



An den Grossen Rat

18.0643.01

PD/P180643

Basel, 31. Oktober 2018

Regierungsratsbeschluss vom 30. Oktober 2018

**Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an
das S AM Schweizerisches Architekturmuseum für die Jahre
2019–2022**

Inhalt

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen des SAM Schweizerisches Architekturmuseum	3
3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode	4
3.1 Finanzielle Situation	4
3.1.1 Finanzielle Entwicklung 2015–2017	4
3.1.2 Ablehnung Gesuch um Förderung durch das Bundesamt für Kultur (BAK) in der Periode 2019–2022	5
3.1.3 Das laufende Jahr 2018	5
3.2 Entwicklung in der Laufzeit 2014–2018 (verlängerte Staatsbeitragsperiode)	5
3.2.1 Betrieb und Organisationsstruktur	5
3.2.2 Sammlung und Forschung	5
3.2.3 Ausstellungsprogramm	6
3.2.4 Vermittlung und Veranstaltungen	6
3.2.5 Besucherinnen und Besucher	6
3.2.6 Vernetzung	7
4. Antrag und Erneuerung der Staatsbeitragsperiode	7
4.1 Antrag der Trägerschaft um Erhöhung der Staatsbeiträge	7
4.1.1 Geplante Finanzierung in der Periode 2019–2022	7
4.1.2 Defizitgarantie und Kostenoptimierung	9
4.2 Antrag des Regierungsrates	9
Bedeutung und Entwicklung der Sammlung	10
Qualität von Ausstellungen und Forschung	10
Innovationsgehalt in Kommunikation und Vermittlung	10
Wirkung bei Publikum und Fachwelt	10
4.3 Angaben zur neuen Vertragsperiode 2019–2022	11
4.3.1 Ausstellungen und Publikationen	11
4.3.2 Vermittlung	12
4.3.3 Repräsentative Besucherbefragung	12
4.4 Musterbudget 2019 ff.	12
5. Teuerungsausgleich	12
6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes	12
7. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung	13
8. Antrag	13

1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, dem S AM Schweizerisches Architekturmuseum für die Jahre 2019–2022 folgende Ausgaben zu bewilligen.

Betriebsbeitrag 2019–2022 **1'000'000 Franken** (250'000 Franken p.a.)

Bei den Beiträgen an das S AM Schweizerisches Architekturmuseum handelt es sich um eine Finanzhilfe gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes vom 11. Dezember 2013 (SG 610.500). Die Finanzhilfe ist im Budget 2019 eingestellt. Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturfördergesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300).

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der aktuelle Vertrag betreffend Ausrichtung einer Finanzhilfe in Form eines Betriebsbeitrages an das S AM Schweizerisches Architekturmuseum in der Höhe von 80'000 Franken pro Jahr (insgesamt 320'000 Franken) hatte die Laufzeit 2014–2017 (GRB Nr. 40/02/12G vom 8. Januar 2014); mit RRB Nr. 17/39/54 vom 19. Dezember 2017 wurde er um ein Jahr bis Ende 2018 verlängert. Grund für die Verlängerung war der ausstehende Entscheid des Bundesamts für Kultur über Betriebsbeiträge für die Periode ab 2019.

Das S AM Schweizerisches Architekturmuseum hat mit Gesuch vom 14. Februar 2018 fristgerecht um Erneuerung des Staatsbeitragsverhältnisses für die Jahre 2019–2022 ersucht.

2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen des S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Seit den 1980-er Jahren hat Basel als Architekturstadt eine internationale Bedeutung. Das S AM Schweizerisches Architekturmuseum Basel ist ein privates Museum, das in wechselnden Präsentationen internationale und Schweizer Architektur ausstellt. Seit seiner Gründung 1984 konnte sich das Museum als eine vielbeachtete kulturelle Institution innerhalb der wachsenden öffentlichen Auseinandersetzung mit Architektur etablieren. Es hat sich als Themenmuseum auf die Vermittlung von Schweizer und internationaler Architektur und Baukultur spezialisiert. Dies beinhaltet die Fachgebiete Bauingenieurwesen und Architektur, Landschaftsarchitektur, Städtebau und Stadtplanung. Schnittstellen gibt es zur Soziologie, den Geistes- und Kulturwissenschaften sowie zur Bildenden Kunst und zum Design. Das S AM vermittelt Architektur im weiteren Sinne durch Wechsellausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen an kulturinteressierte Laien, unabhängig von Alter und Herkunft. Es versteht sich darüber hinaus als ein Ort der Diskussion von Fachthemen. Seit 2004 befinden sich die Ausstellungsräume des S AM in der Liegenschaft des Kunstvereins Basel am Steinenberg 7. Mit der Kunsthalle Basel teilt das S AM den Eingangsbereich inklusive Bookshop und Empfang.

In zwei bis drei Hauptausstellungen pro Jahr werden historische, aktuelle interdisziplinäre oder internationale Themen erarbeitet und mittels eines jeweils spezifisch entwickelten Begleitprogramms vermittelt. Daneben nutzt das S AM das Format von Studioausstellungen, um aufstrebende Architekten zu zeigen oder Themen zu vermitteln, die den Zusammenhang zwischen Architektur und anderen Bereichen des zeitgenössischen Lebens aufzeigen. Das S AM pflegt selbst nur eine relativ kleine Sammlung in Form eines institutionellen Archivs. Es bewirtschaftet zudem Nachlässe und Teilnachlässe von namhaften nationalen und internationalen Architekten und unterhält eine Bibliothek sowie ein Zeitschriftenarchiv. Seit 2017 besteht indes eine Kooperationsvereinbarung mit den drei führenden Architektursammlungen der Schweiz, die bei Schweizer Hochschulen angesiedelt sind. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, die Sammlungsbestände der einzelnen Partner in Form von gemeinsamen Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen

für ein breites Publikum zugänglich zu machen. Das S AM versteht darüber hinaus den Bestand an gebauter Architektur und Baukultur als eine Ressource, die durch aktive Vermittlung zu erschliessen ist. Die Durchführung von Architekturführungen im Stadtraum versteht die Institution ebenso als Teil ihres Auftrags wie Vermittlungsveranstaltungen als Begleitprogramm von Ausstellungen. Das S AM bietet regelmässig niederschwellige Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien, sowie gezielte Angebote für Schulen und Bildungsinstitutionen in der Region Basel an. Das S AM arbeitet regelmässig mit lokalen, nationalen und internationalen Partner, Fachverbänden und anderen Kulturinstitutionen zusammen.

Die Neuausrichtung des S AM durch den neuen Direktor Andreas Ruby seit 2016 wird in der Schweiz und darüber hinaus sehr positiv registriert. Neben der inhaltlichen Weiterentwicklung und dem Ausbau des Vermittlungsangebots wird auch die betriebliche Entwicklung und Professionalisierung sowie die nationale und internationale Positionierung vorangetrieben. Ein besonderes Augenmerk gilt der Öffnung der Institution und der Adressierung eines breiteren Publikums.

3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode

3.1 Finanzielle Situation

3.1.1 Finanzielle Entwicklung 2015–2017

Das S AM erhielt als einziges nationales Themenmuseum für Architektur in der Periode 2015 bis 2017 einen Betriebsbeitrag von 300'000 Franken pro Jahr vom Bundesamt für Kultur (BAK). Der Beitrag des Kantons Basel-Stadt war in dieser Periode 80'000 Franken pro Jahr.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die finanzielle Entwicklung in der laufenden Staatsbeitragsperiode sowie den Eigenwirtschaftlichkeitsgrad des S AM:

(Beträge in Franken)

Jahr	Aufwand*	Ertrag	Rücklagen	Gewinn/Verlust (nach Steuern)	Eigenwirtschaftlichkeitsgrad
2015	1'289'377	1'291'8814	0	+2'504	70.12%
2016	1'230'312	1'235'938	0	+5'626	69.42%
2017	1'285'785	1'292'057	0	+6'272	70.5%

* Abschreibungen sind in dieser Darstellung im Aufwand einberechnet.

Die vom S AM erwirtschafteten Eigenmittel setzen sich wie folgt zusammen:

- Einnahmen aus Eintritten, Veranstaltungen, Publikationen, Vermietungen, Führungen, Wanderausstellungen;
- Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen;
- Einnahmen Mietzins durch externe Liegenschaften (Pfluggässlein 3 und Hardstrasse 54 im Besitz der Stiftung S AM).

Darüber hinaus akquiriert das S AM Drittmittel durch Sponsoring (Firmenbeiträge, Partnerschaften) sowie Fundraising (Stiftungsbeiträge).

Die Rechnungen 2015–2017 zeigen finanzielle Stabilität und weisen leicht positive Gewinnzahlen aus. Dies wurde vor allem mit gesteigerten Erträgen im Fundraising/Sponsoring (2015), Partnerschaften (2017) sowie mit der Steigerung des Ertrags aus Eintritten/Verkäufen (2016, 2017) und Spendenerfolg (2017) realisiert. Für Details verweisen wir auf die Beilagen 2–4. Der Stand des Stiftungskapitals per 31. Dezember 2017 betrug 2'747'315 Franken.

3.1.2 Ablehnung Gesuch um Förderung durch das Bundesamt für Kultur (BAK) in der Periode 2019–2022

Auf Grundlage eines neuen Förderkonzeptes des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) für Museen und Sammlungen konnten sich mit Geltungsdauer ab 2018 neu Museen mit gesamtschweizerischer Ausstrahlung um Betriebsbeiträge in einer öffentlichen Ausschreibung bewerben. Das S AM ersuchte beim BAK um einen Betriebsbeitrag von 250'000 Franken p.a. für die Jahre 2018–2022. Entgegen den Hoffnungen und Erwartungen des S AM wurde das Gesuch negativ beantwortet. Hauptargument für die Ablehnung war die relativ kleine eigene Sammlung. Die Qualität der Vermittlung wurde grundsätzlich als sehr gut bewertet, aber es wurde noch nicht ausgeschöpftes Potenzial im Bereich Innovation und Vielfalt konstatiert. Gemäss Entscheid des BAK erhält das S AM im Übergangsjahr 2018 noch 70% der bisherigen Beiträge von 300'000 Franken. In der Periode 2019–2022 wird das S AM keine Bundesbeiträge erhalten. Eine erneute Bewerbung ist erst per 2023 möglich.

3.1.3 Das laufende Jahr 2018

Das Budget für das laufende Jahr mit Beiträgen des BAK (210'000 Franken) und des Kantons Basel-Stadt (80'000 Franken) sieht erneut einen kleinen Gewinn vor. Die Beiträge der öffentlichen Hand und von privaten Stiftungen machen zusammen voraussichtlich 30% des Ertrags aus, die Mitgliederbeiträge 27%, die Liegenschaftseinnahmen 29%. Der Rest verteilt sich auf Sponsoring/Firmenpartnerschaften (8%), sowie weitere (Eintritte, Publikationen, Vermietungen, Spenden etc., 6%).

3.2 Entwicklung in der Laufzeit 2014–2018 (verlängerte Staatsbeitragsperiode)

Im Mai 2016 trat Andreas Ruby die Stelle als Direktor an. Vom Stiftungsrat wurde er beauftragt, das Museum inhaltlich wie institutionell weiterzuentwickeln, national und international neu zu positionieren. Das S AM setzt bei der Vermittlung unter seiner Leitung auf innovative Konzepte, die über den musealen Raum hinausgehen und ein breites Publikum ansprechen.

3.2.1 Betrieb und Organisationsstruktur

Trägerin des S AM ist die Stiftung S AM Schweizerisches Architekturmuseum, die seit 1984 besteht. Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich, er wird präsiert von Samuel Schultze und besteht aus Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Architektur, Kultur im Allgemeinen, Politik und Recht. Er tagt in der Regel vier Mal pro Jahr. Als Nachfolger von Hubertus Adam wurde 2015 der Kunsthistoriker und Architektexperte Andreas Ruby gewählt. Der Direktor wird durch eine Geschäftsleitung und sechs festangestellte Mitarbeitende unterstützt. Ergänzt wird das Team von einem Aufbauteam, das freiberuflich bzw. im Stundenlohn für das S AM tätig ist. Hinzu kommen weiteres Personal zur temporären Unterstützung (z.B. für Anlässe) sowie freiberufliche Architekturführer für Führungen und Veranstaltungen vor Ort als auch im Stadtraum („S AM Tours“).

3.2.2 Sammlung und Forschung

Das S AM besitzt selbst eine vergleichsweise kleine Sammlung. Es sammelt und bewahrt seine Ausstellungsgeschichte in Form eines institutionellen Archivs und produziert regelmässig Beiträge für sein digitales Vermittlungsarchiv, das online zugänglich ist. Es bewirtschaftet zudem Nachlässe und Teilnachlässe namhafter nationaler und internationaler Architekten, eine Sammlung von Einzelobjekten und unterhält eine Bibliothek sowie ein Zeitschriftenarchiv.

Aufgrund einer seit März 2017 abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung mit den drei wichtigsten Architektursammlungen der Schweiz beteiligt sich das S AM allerdings an der Vermittlung von national bedeutenden Beständen. Kooperationspartner für die Vermittlung von Schweizer Architektur und Architekturgeschichte sind das gta Archiv der ETH Zürich, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, die Archives de la construction moderne (Acm), EPFL-ENAC-IA-ACM Lausanne sowie die Fondazione Archivio del Moderno dell'Università della Svizzera italiana, Ac-

cademia di architettura di Mendrisio. Die drei Hochschulen sind die treibende Kraft in der wissenschaftlichen Forschung zur Schweizer Architekturgeschichte.

Als private Institution ohne Ankaufsetat hat das S AM früh erkannt, dass es weder mit der finanziellen Ausstattung noch mit den personellen Ressourcen der Hochschulen konkurrieren kann und hat deshalb nach einem Weg gesucht, um die Kompetenzen aller vier Institutionen zusammen zu bringen. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Vermittlung von Schweizer Baukultur des 19. und 20. Jahrhunderts in Form von Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen an ein breiteres Publikum – basierend auf den Sammlungsbeständen der einzelnen Partner. 2016 ist das S AM überdies der «Föderation deutschsprachiger Architektursammlungen» beigetreten. Gemeinsam setzen sich die Mitglieder für die bessere öffentliche Nutzung ihrer Bestände sowie gemeinsame Forschungsprojekte, Ausstellungen und Publikationen ein.

3.2.3 Ausstellungsprogramm

Als einziges gesamtschweizerisches Museum für Architektur und Baukultur vermittelt das S AM die Bedeutung von Architektur und Baukultur als Kulturgut. Es nutzt hierfür die akademischen und professionellen Ressourcen der Schweizer Architekturszene ebenso wie die internationaler Expertinnen und Experten. Das Ausstellungsprogramm des S AM wird aktuell an zwei Programmschichten ausgerichtet: Es zeigt jährlich eine Ausstellung zur „Geschichte und Gegenwart in der Schweiz“ und eine Ausstellung in der Reihe „Learning from ...“. Erstere sind monografisch oder thematisch aufgebaute Ausstellungsprojekte, die in Forschungs Kooperationen mit den Architektursammlungen der Hochschulen des Bundes entstehen. Die Reihe „Learning from ...“ thematisiert Phänomene der globalisierten Architekturproduktion. Ergänzt werden die zwei Hauptausstellungen pro Jahr von einer Studioausstellung, die als interdisziplinäres Format konzipiert ist und das rasche Reagieren auf jeweils aktuelle Themen des Architekturdiskurses erlaubt. Alle Ausstellungen werden mehrschichtig aufgebaut, damit sich interessierte Laien wie Fachpersonen gleichermaßen angesprochen fühlen.

Das S AM erarbeitet unter der neuen Direktion vermehrt auch Wanderausstellungen, welche einerseits den Ruf des Hauses national wie international stärken (die Ausstellung „Schweizweit“ wurde in Lausanne, Lugano und Kiew gezeigt; die Ausstellung „Bengal Stream“ wird im April 2019 im Deutschen Architekturmuseum Frankfurt gezeigt) und Einnahmen generieren, da die kooperierenden Institutionen sich finanziell beteiligen.

3.2.4 Vermittlung und Veranstaltungen

Das S AM bietet ein vielfältiges Veranstaltungsangebot für private Gruppen und Individualpersonen. Das umfangreiche Begleitprogramm orientiert sich an den Themen der Ausstellungen und wird zusätzlich von einem thematisch unabhängigen Veranstaltungsprogramm im Museum und im Stadtraum komplettiert. Angeboten werden Architektur-, Stadt- und Ausstellungsführungen, Diskussionen, Werkvorträge, Workshops und Symposien. Im Schnitt werden die rund 125 Veranstaltungen und Vermittlungsprojekte pro Jahr von total 8'000 Personen genutzt.

3.2.5 Besucherinnen und Besucher

Die Zahl der Besuchenden, die aufgrund der gemeinsamen Eingangssituation und Kasse mit der Kunsthalle Basel zusammen erfasst werden, beliefen sich in den letzten Jahren im Schnitt auf knapp 27'000 Personen pro Jahr, im Jahr 2017 betrug sie 28'536. Das S AM verfolgt unter der neuen Leitung konsequent das Ziel, nicht nur die Besucherzahlen zu steigern, sondern auch neue Publikumssegmente zu gewinnen. Ein gutes Beispiel dafür ist die Schau „Bengal Stream. The Vibrant Architecture Scene of Bangladesh“ vom Frühling 2018, die neben der Fachwelt auch ein Publikum ansprach, das sich für das Land Bangladesch interessiert.

3.2.6 Vernetzung

Das S AM ist über sein spezifisches Mitgliedersystem eng mit der Schweizer Architektenszene verbunden: Einzelpersonen können als „Freunde“ Mitglieder werden, Architekturbüros und architekturnahe Firmen als „Professionals“ oder „Gönner“ mit spezifischen Gegenleistungen. In den letzten Jahren konnte die Zahl der Freunde, Professionals und Gönner kontinuierlich ausgebaut werden, was zeigt, dass das Museum von der Schweizer Fachwelt getragen wird. Auf inhaltlicher Ebene gibt es einen regen Austausch mit den Architekturbüros in der Schweiz, aber auch im Ausland – im Hinblick auf Ausstellungen oder Vermittlungsangebote des S AM, aber auch im Rahmen von Wettbewerben (Einsitz in Jurys, Beizug als Experte). Wichtig sind dem S AM auch die Kooperationen mit den Hochschulen für Architektur im In- und Ausland sowie den Institutionen, welche die Baukultur fördern und sich für die Vermittlung der Architektur einsetzen.

4. Antrag und Erneuerung der Staatsbeitragsperiode

4.1 Antrag der Trägerschaft um Erhöhung der Staatsbeiträge

Das S AM beantragt mit der Fortführung des Staatsbeitragsverhältnisses per 2019 eine Erhöhung des Staatsbeitrags um 170'000 Franken p.a. auf 250'000 Franken p.a. Für die Weiterführung seines Leistungsauftrags ist das S AM als einziges Themenmuseum zur Architektur in der Schweiz mit lokaler, nationaler und internationaler Ausstrahlung auf Mittel der öffentlichen Hand angewiesen. Der bisherige Beitrag von 80'000 Franken p.a. ist im Vergleich zu anderen Basler Museen verhältnismässig tief angesetzt. Zusammen mit dem BAK-Beitrag von 300'000 Franken gab er dem S AM aber Planungssicherheit, da diese Beiträge im Gegensatz zu den Eigenmitteln und den Drittmitteln aus dem Sponsoring und von Stiftungen für mehrere Jahre fest zugesichert waren.

4.1.1 Geplante Finanzierung in der Periode 2019–2022

Mit dem Wegfall des Beitrags des BAK in der Periode 2019–2022 ist das S AM auf eine substanzielle Erhöhung des Beitrags des Kantons Basel-Stadt angewiesen, um den Betrieb solide und kontinuierlich auf einem guten Niveau weiterzuführen und einer wachsenden Zahl von Interessierten Architektur und Baukultur näher bringen zu können. Das S AM rechnet damit, dass ein Staatsbeitrag des Kantons Basel-Stadt von insgesamt 250'000 Franken p.a. – gegenüber dem bisherigen Total der öffentlichen Beiträge von 380'000 Franken p.a. (80'000 Basel-Stadt, 300'000 BAK) – zusammen mit einer Defizitgarantie der Stiftung von insgesamt 960'000 Franken (gesprochen für die Periode 2019–2022) der Institution die nötige Planungssicherheit gibt. Die Stiftung stellt die Defizitgarantie zur Überbrückung aus den eigenen Reserven zur Verfügung, dies mit dem Ziel, in den kommenden vier Jahren eine solide Finanzierungsstruktur zu etablieren. Die Höhe der Eigenmittel soll dabei weiter ausgebaut werden.

Insgesamt strebt das S AM eine Steigerung des Ertrags von heute rund 1.25 Mio. Franken auf künftig rund 1.45 Mio. Franken an. Dies soll eine Professionalisierung des Betriebs, eine qualitative Steigerung und einen Ausbau des Vermittlungsangebots ermöglichen, wofür zusätzliche personelle Ressourcen nötig sind. Darüber hinaus soll gezielt in die Bewerbung und zielgruppenspezifische Kommunikation zur Gewinnung neuer Publikumssegmente investiert werden.

Im Detail setzt sich der geplante Mehraufwand aus folgenden Positionen zusammen:

Programm (+ rund 130'000 Franken):

Das Budget für die Ausstellungsentwicklung und -produktion sowie für das Personal, welches die Ausstellungen inhaltlich betreute, ist bisher knapp bemessen. Die breitere Ausrichtung der Ausstellung, d.h. die Ansprache nicht nur eines Fachpublikums, sondern auch der breiten Bevölkerung mit unterschiedlichen Ansprüchen und Erwartungen, zieht in der Aufbereitung der Ausstellungen und für Vermittlung Mehrkosten mit sich. Deshalb hat das S AM das Ausstel-

lungsbudget um 129'300 Franken pro Jahr erhöht. Angestrebt wird nicht eine quantitative, sondern eine qualitative Steigerung.

Personalkosten (+ rund 120'000 Franken):

Personalseitig werden per 2019 folgende Änderungen vorgenommen:

- Neueinrichtung Stelle Vermittlung 50%: + 39'000 Franken
- Aufstockung Stelle Ausstellungsproduktion (da vermehrt Wanderausstellungen) von 50% auf 70%: + 17'160 Franken
- Professionalisierung der Geschäftsführung durch Aufstockung der Geschäftsleitung von 50% auf neu 90%: + 22'100 Franken
- Aufwertung wissenschaftliche Stellen, um besser qualifizierte Mitarbeitende ansprechen und binden und in der Folge ein qualitativ hochstehendes Programm anbieten zu können): + 5'200 Franken
- Professionalisierung der Geschäftsführung durch Ausweitung der Aufgaben bei Assistenz Geschäftsleitung: + 5'630 Franken
- Anstieg Sozialleistungen aufgrund der oben aufgelisteten Personalveränderungen: + 33'300 Franken
- Reduktion Personal Empfang/Kasse/Shop/Aufsicht: - 2'000 Franken

Dies ergibt total ein Plus von 120'390 Franken. Der Ausbau im Personalbereich zielt auf Professionalisierung sowie inhaltliche Weiterentwicklung der Institution.

Verwaltungsaufwand (+ rund 30'000 Franken):

Für die Kommunikation sind im Jahr 2019 28'500 Franken mehr budgetiert, um das S AM und seine Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen ausserhalb der Fachwelt besser bekannt, d.h. das Programm bei einem breiteren Publikum präsent zu machen und dieses für einen Ausstellungsbesuch respektive eine Veranstaltungsteilnahme zu gewinnen.

Übersicht Budget und Finanzierungsplan S AM Vergleich 2018 und Musterbudget 2019 ff.

(Beträge in Franken)

Aufwand	Budget 2018	Budget 2019 ff.	Bemerkungen
Programm	310'000	439'300	+ 129'300 Ausstellungen und Vermittlung
Personalkosten	608'400	728'790	+ 120'390 Neue Stelle Vermittlung; Ausbau Stelle Ausstellungsproduktion; Professionalisierung Geschäftsführung; Anstieg Sozialleistungen
Betriebsaufwand	177'300	158'400	
Verwaltungsaufwand	103'300	131'800	+ 28'500 Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit
Abschreibungen, Steuern, ausserord. Aufwand	13'900	20'950	
Investitionen	5'000	25'000	Besucherbefragung, EDV, IT
Aufwand total	1'217'900	1'504'240	+ 286'340 im Aufbaujahr, z.T. Initialkosten für Aufbau; Folgejahre bei zirka 1.45 Mio.

(Beträge in Franken)

Ertrag	Budget 2018	Budget 2019 ff.	Bemerkung
BAK	210'000	-----	- 210'000, Wegfall ab 2019; kann erst per 2023 neu beantragt werden
Kanton BS	80'000	250'000	+ 170'000
Europäische Kommission FAP	15'000	40'000	+ 25'000, schwankend, und nur jedes zweite Jahr grösser
Stiftungen	55'000	62'500	+ 7'500 Einwerben von zusätzlichen Mitteln
Sponsoring (Firmen)	79'500	110'500	+ 31'000 Einwerben von zusätzlichen Mitteln
Partnerschaften (Berufsverbände SIA, BSA etc.)	22'000	120'000	+ 98'000 Einwerben von zusätzlichen Mitteln
Mitgliederbeiträge	330'000	347'625	+17'625 Weiterer Anstieg über die folgenden Jahre geplant
Einnahmen (Eintritte, Spenden, Wanderausstellungen)	77'900	149'950	+72'050 schwankend
Ertrag Liegenschaften	250'000	192'000	+ 77'000 (Total Ertrag Liegenschaften und Defizitgarantie)
Ausserordentlicher Ertrag Dienstbarkeit Liegenschaft	100'000		
Defizitgarantie Stiftung		235'000	(Total 2019–2022: 960'000)
Ertrag total	1'219'400	1'507'575	Total + 288'175 im Aufbaujahr
Anteil öffentliche Mittel	rund 26%	Rund 19%	

Die Finanzierung des S AM wird somit weiterhin einen im Schweizer Museumsvergleich sehr hohen Eigenwirtschaftlichkeitsgrad aufweisen. Das S AM trägt damit einen gewichtigen Teil zur Sicherung des Museums und zur Positionierung von Basel als Architekturstadt bei.

4.1.2 Defizitgarantie und Kostenoptimierung

Damit das S AM sich auf die schwierige neue Situation einstellen und alternative Finanzierungen etablieren kann, hat der Stiftungsrat Ende 2017 entschieden, die eigenen Reserven vorübergehend als Defizitgarantie zur Verfügung zu stellen. Diese Massnahme ist eine Notlösung für die nächsten rund vier Jahre. Langfristig müssen die Eigenmittel als finanzielles Fundament des Museums als Reserve stabil gehalten werden. Die Defizitgarantie über insgesamt 960'000 Franken ermöglicht es dem S AM, die Periode 2019–2022 positiv abzuschliessen und ohne Altlast in die Periode 2023 ff. zu starten. Das S AM wird die kommende Periode auch für eine Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung nutzen.

4.2 Antrag des Regierungsrates

Wie in der im Dezember 2017 verabschiedeten Museumsstrategie Basel-Stadt formuliert, werden zukünftig private Museen grundsätzlich nur noch in den Bereichen bildende Kunst und Medienkunst, Architektur und in historisch für den Kanton besonders wichtigen Themenfeldern mit Staatsbeiträgen unterstützt.

Der Umfang der Unterstützung wird nach folgenden Kriterien festgelegt:

- Bedeutung und Entwicklung der Sammlung;
- Qualität von Ausstellungen und Forschung;
- Innovationsgehalt in Kommunikation und Vermittlung;
- Wirkung bei Publikum und Fachwelt;

- Finanzierungsmodell und Wachstumspotenzial der öffentlichen und privaten Mittel sowie der Betriebseinnahmen.

Das S AM soll als Museum im Bereich Architektur weiter gefördert werden.

Bedeutung und Entwicklung der Sammlung

Ein materieller Ausbau der bestehenden Sammlung beim S AM wird aus kulturpolitischen Gründen nicht als zielführend erachtet. Die Rolle des S AM soll vielmehr darin bestehen, bereits bestehende Sammlungen miteinander zu vernetzen und sich damit als kompetente Vermittlungs-Plattform für Architektur in der Schweiz zu profilieren. Um die bestehenden Sammlungselemente zu erweitern, unterzeichneten wie oben beschrieben im März 2017 die Archive der drei führenden Schweizer Hochschulen und das S AM eine Kooperationsvereinbarung. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Vermittlung von Schweizer Baukultur des 19. und 20. Jahrhunderts in Form von Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen an ein breiteres Publikum – basierend auf den Sammlungsbeständen der einzelnen Partner. Damit basiert die Arbeit des S AM auf relevanten Beständen und nützlichen Synergien mit grosser Ausstrahlung und verspricht hohes Entwicklungspotenzial. Der Regierungsrat erachtet das Kooperationskonzept als innovativ und wegweisend.

Qualität von Ausstellungen und Forschung

Die steigende Anzahl Besucherinnen und Besucher und die hervorragende Vernetzung mit den relevanten Akteuren auf nationaler und internationaler Ebene zeugt von der unbestrittenen Qualität des S AM in diesem Bereich. Indem nach Möglichkeit bei der Planung und Konzeption der Ausstellungen immer auch auf lokale Gegebenheiten Bezug genommen wird, soll das Programm sowohl das regionale wie überregionale Publikum ansprechen. Das S AM wird auch künftig darum bemüht sein, diese an anderen Stationen im In- und Ausland zu zeigen und damit das Kooperationspotential sowie die nationale und internationale Positionierung des S AM zu stärken.

Innovationsgehalt in Kommunikation und Vermittlung

Das S AM bietet ein vielfältiges, gut genutztes Veranstaltungsangebot für private Gruppen und Individualpersonen und spricht dabei Fachleute sowie interessierte Laien an. Das Vermittlungsprogramm soll künftig insbesondere für den Bereich Kinder und Jugendliche weiter ausgebaut werden. Das S AM kommuniziert in On- und Offlinemedien mit seinem Publikum durch eine anspruchsvolle Grafik mit starkem Wiedererkennungswert und erfüllt damit die Ansprüche an ein zeitgemässes Kommunikations- und Vermittlungskonzept in hohem Mass.

Wirkung bei Publikum und Fachwelt

Das S AM ist über sein Mitgliedersystem bereits heute eng mit der nationalen Architektur-Fachwelt verbunden. Der Mitgliederkreis konnte in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut werden, was zeigt, dass das Museum von der Schweizer Fachwelt getragen wird. Das S AM setzt sich auch in der kommenden Staatsbeitragsperiode für den Ausbau der Mitgliedschaften und die Mitgliederbindung ein. Zusammen mit den steigenden Besucherzahlen, der Erschliessung neuer Publikumssegmente und dem positiven Medienecho ist ein grosses Echo in Publikum und Fachwelt belegt und sind die Vorbedingungen für das angestrebte Wirkungsziel erfüllt.

Finanzierungsmodell und Wachstumspotenzial der öffentlichen und privaten Mittel sowie der Betriebseinnahmen

Das aktuelle Finanzierungsmodell gemäss Kapitel 4 zeigt auf, dass das S AM eine langfristig solide Finanzierungsstruktur mit Beiträgen von öffentlicher Hand, Firmen, Privaten, Berufsverbänden, Stiftungen und Eigenbeitrag etablieren möchte, welche mit realistischem Wachstumspotenzial in den Bereichen der Eigen- und Drittmittel rechnet. Zudem steht für die Etablierung der neuen Finanzierungsstruktur eine Defizitgarantie aus den Reserven der Stiftung befristet für vier Jahre

zur Verfügung. Damit kann von einem nachhaltigen Finanzierungsmodell ausgegangen werden. Hier sollte erwähnt werden, dass das S AM einen sehr hohen Eigenfinanzierungsgrad hat, der künftig noch steigen wird.

Der Regierungsrat erwartet vom S AM eine erneute und erfolgreiche Bewerbung um Bundesmittel. Eine nächste Bewerbung im Rahmen des Förderkonzeptes des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) für Museen und Sammlungen ist allerdings erst für die Periode ab 2023 möglich. Da sich der Bund mit dem neuen Förderkonzept entschieden hat, Betriebsbeiträge an private Museen und Sammlungen nur noch ergänzend zu Beiträgen der Kantone und Kommunen auszurichten, ist ein Mindestbetriebsbeitrag des Kantons Basel-Stadt von 250'000 Franken pro Jahr Voraussetzung für eine erneute Bewerbung, sollten die Förderkriterien des Bundes keine massgebliche Veränderung erfahren. Mit der Erhöhung der Betriebsbeiträge an das S AM schafft der Kanton Basel-Stadt somit die Voraussetzung für eine Entwicklung der Institution und für eine erfolgreiche Bewerbung um Bundesmittel.

Der Regierungsrat ist überzeugt von der Relevanz des S AM als dem schweizweit einzigen national und international ausgerichteten Museum für Architektur und von dessen Standort Basel als anerkannter Architekturstadt. Diese Haltung wurde auch in der Basler Museumsstrategie von Ende 2017 bestätigt. Der Regierungsrat nimmt beim S AM insbesondere seit dem Direktionswechsel 2016 eine sehr positive Entwicklung in den Bereichen Kommunikation, Vermittlung und Positionierung auf nationaler und internationaler Ebene wahr. Der Erhöhungsantrag ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund des negativen Förderentscheids des Bundesamts für Kultur für die kommende Förderperiode nachvollziehbar. Gleichzeitig bekräftigt die Trägerschaft in ihrem Antrag das Anliegen, eine Erhöhung der Mittel seitens des Kantons Basel-Stadt gezielt in die Vermittlungsarbeit zu investieren, um ein breiteres, jüngerer und lokales Publikum anzusprechen. Dieser Akzent und Ausbau ist vom Kanton auch auf Basis der Museumsstrategie, bei der die Vermittlung einen hohen Stellenwert einnimmt, erwünscht. Die Trägerschaft ist im Gegenzug dazu bereit, für die Phase der Etablierung einer nachhaltigen Finanzierung eine substantielle Defizitgarantie aus eigenen Reserven für die nächsten vier Jahre zur Verfügung zu stellen.

Diese Bereitschaft zur Eigenverantwortung mit einem bereits hohen Anteil Eigenfinanzierung und zusammen mit der unbestrittenen Qualität des S AM als Ausstellungshaus, Vermittlungsinstitution und geschätzter Kooperationspartner von nationalen und internationalen Institutionen möchte der Regierungsrat würdigen und mit einer Erhöhung des Staatsbeitrags zur positiven Weiterentwicklung des Hauses und seiner nationalen Positionierung beitragen. Aus kulturpolitischen Gründen und zur Stärkung der Architektur in ihrer Wahrnehmung als Kulturleistung und als Standortfaktor für Basel unterstützt der Regierungsrat den Erhöhungsantrag im beantragten Umfang von + 170'000 Franken p.a. auf neu 250'000 Franken p.a. für die kommende Staatsbeitragsperiode.

4.3 Angaben zur neuen Vertragsperiode 2019–2022

Die neue Laufzeit soll wie üblich vier Jahre (2019–2022) umfassen. Dies gibt der Institution die notwendige Planungssicherheit und ermöglicht dem Kanton, Höhe und Leistung des Kantonsbeitrags zu gegebener Zeit erneut zu prüfen.

4.3.1 Ausstellungen und Publikationen

Folgende Ausstellungen stehen für die Periode 2019–2022 bereits fest: Die in Kooperation mit dem Bau- und Verkehrsdepartement des Kanton Basel-Stadt entwickelte Ausstellung „Dichtelust“ wird im November 2018 eröffnet und ist bis im Mai 2019 zu sehen. Danach steht eine Ausstellung zum Thema Flussbad an (Mai bis September 2019). Die Ausstellung „Swim City“ gibt einen Überblick über die internationalen Trends der städtischen Badekultur, die in Basel Tradition hat. Weiter wird mit „Béton Fédérateur/La Construction de la Suisse/Operation Switzerland“ die erste gemeinsame Ausstellung der Architekturarchive der Hochschulen ETH, EPFL und Università della Svizzera italiana gezeigt. Sie wird voraussichtlich ab Mai 2020 im S AM gezeigt und befasst sich inhaltlich mit der Transformation der Schweiz durch Betonbauten seit der zweiten

Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute. Darüber hinaus wird das S AM die beiden Programm-schienen „Geschichte und Gegenwart in der Schweiz“ und „Learning from ...“ weiterverfolgen.

Zur Ausstellung „Dichtelust“ ist im Christoph Merian Verlag eine Begleitpublikation geplant, zu „Swim City“ wird voraussichtlich im Eigenverlag eine kleinere Publikation herausgegeben. Zur Ausstellung „Béton Fédérateur/La Construction de la Suisse/Operation Switzerland“ ist ein Gesamtwerk im gta Verlag aller am Projekt beteiligten Kooperationspartner ETH, EPFL, Università della Svizzera italiana und S AM geplant.

4.3.2 Vermittlung

Künftig setzt das S AM noch stärker auf regelmässige Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche und die Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Bildungsinstitutionen zusätzlich zum bestehenden Vermittlungsangebot. So hat das S AM im Sommer 2018 erstmals ein Sommerferienprogramm für Kinder angeboten. Dieses bot Rundgänge in der Stadt, aber auch niederschwellige Aktivitäten im Museum an. Die neuen Angebote sprechen vor allem Kinder und Jugendliche, ihre Familien sowie Lehrpersonen aus dem Raum Basel an und werden sehr gut angenommen.

4.3.3 Repräsentative Besucherbefragung

Für 2019 und 2021 ist jeweils eine repräsentative Besucherbefragung geplant, um für die Weiterentwicklung des Museums und seines Programms eine solide Datenbasis zu erhalten. Die Erhebung zielt auf die soziodemografische und geografische Zusammensetzung der Besucher, die allgemeine Museumsaffinität (Häufigkeit von Museumsbesuchen, bevorzugte Museumsarten, Gründe für Museumsbesuche), die Anteile von Erst-, Wiederholungs- und Stammbesuchern, die Aufmerksamkeit auf die Ausstellung (genutzte Informationsmöglichkeiten), die Besuchsmodalitäten wie Begleitformen, die Besuchsmotive, die Bewertung des Programms (Gefallen, Lerneffekte, Bezug Ausstellung zum Museum) und Urteile über spezifische Aspekte (z.B. Eintrittspreise), die Nennung von Stärken und Schwächen sowie die Einschätzung des Image des Museums ab.

4.4 Musterbudget 2019 ff.

Das Musterbudget (Beilage 5) gibt Auskunft über die geplanten Aufwände und Erträge in den Jahren 2019–2022. Das S AM kalkuliert darin eine Erhöhung des Gesamtbudgets auf durchschnittlich 1.45 Mio. Franken. Ein Ausbau der Kosten wird insbesondere in den Positionen Programm und Personalkosten budgetiert, gleichzeitig rechnet das S AM mit sukzessiven Mehreinnahmen im Bereich Drittmittel und einer Steigerung des Eigenertrags. Vgl. dazu auch die Ausführungen in Kapitel 4.1.

5. Teuerungsausgleich

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen hat das S AM keinen Anspruch auf Teuerungsausgleich gemäss § 12 des Staatsbeitragsgesetzes.

6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

Das S AM Schweizerisches Architekturmuseum ist das einzige nationale Themenmuseum für Architektur in der Schweiz und hat zum Ziel, den aktuellen architektonischen und städtebaulichen Diskurs durch innovative Ausstellungen und Veranstaltungen an ein breites Publikum zu befördern, Basel als Standortkanton steht dabei regelmässig im Fokus. Das S AM trägt ausserdem dazu bei, Basel als Architekturstadt überregional zu positionieren. Das öffentliche Interesse des Kantons ist damit gegeben.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):

Aus den Jahresrechnungen 2015 bis 2017 bzw. Musterbudget 2019 ff. wird ersichtlich, dass das S AM für eine ausgeglichene Rechnung auf höhere Staatsbeiträge durch den Kanton Basel-Stadt als bis anhin angewiesen ist, um seinen Auftrag qualitativ hochwertig und im Interesse der Öffentlichkeit umsetzen zu können.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Gemäss Musterbudget 2019 ff. beträgt der Eigenwirtschaftlichkeitsgrad des S AM rund 81%, was für eine Institution dieser Grössenordnung als hoch einzustufen ist. Die Ertragsmöglichkeiten werden damit optimal genutzt.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Leitung und Stiftungsrat des S AM setzen sich durchwegs aus qualifizierten Fachleuten mit (inter-)nationalem Ruf aus dem Bereich Architektur zusammen, das Museumsteam ist ergänzt durch Spezialistinnen und Spezialisten im Bereich Betriebswirtschaft, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit. Die operative Arbeit des S AM wird im entsprechenden Konzept definiert. Die Eintrittspreise sind angemessen und beinhalten zielgruppenspezifische Vergünstigungen und Gratisseintritte. Die vorliegenden Budgets und die Jahresabschlüsse der vergangenen Periode spiegeln einen qualitätsorientierten und kostenbewussten Mitteleinsatz. Die sachgerechte und kostengünstige Erfüllung der Aufgabe ist somit gegeben.

7. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Eine Regulierungsfolgenabschätzung ist nicht erforderlich.

8. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2015
3. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2016
4. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2017
5. Musterbudget 2019 ff.

Grossratsbeschluss

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an das S AM Schweizerisches Architekturmuseum für die Jahre 2019–2022

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der Bildungs- und Kulturkommission vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für das S AM Schweizerisches Architekturmuseum werden Ausgaben von insgesamt Fr. 1'000'000 (Fr. 250'000 p.a.) für die Jahre 2019–2022 bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.



Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat

**SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM
BASEL**

zur Eingeschränkten Revision
der Stiftungsrechnung 2015



SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
INHALTSVERZEICHNIS

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision *Seite 1*

Bilanz per 31.12.2015

Aktiven *Seite 2*

Passiven *Seite 3*

Erfolgsrechnung vom 01.01.2015 - 31.12.2015

Bruttogewinnrechnung *Seite 4*

Personal- und übriger betrieblicher Aufwand *Seite 4*

Liegenschaftserfolg, ausserordentlicher Erfolg und Steuern *Seite 5*

Anhang

Handelsrechtliche Angaben *Seite 6 und 7*

Stiftungsrechtliche Angaben *Seite 8 und 9*

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Schweizerischen Architekturmuseums, Basel, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Ein Mitarbeitender unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision war er nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

5070 Frick, den 24. Februar 2016

TLT
 Thomas Lincke Treuhand AG



Thomas Lincke
 Eidg. dipl. Bankbeamter



Agnes Frei Hostenstein
 Revisionsexpertin RAB



SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2015

AKTIVEN

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel:		
Kasse	830.40	1'771.72
Bankguthaben	245'520.24	183'018.24
	246'350.64	184'789.96
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:		
Debitoren	3'489.46	4'245.00
Übrige kurzfristige Forderungen:		
Guthaben Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	80'225.98	39'824.12
Kontokorrent Kunsthalle	-	14'433.88
Verrechnungssteuerguthaben	65.24	54.63
	80'291.22	54'312.63
Vorräte:		
Kataloge	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen:		
Transitorische Aktiven	28'522.50	39'907.40
	<hr/>	<hr/>
	358'654.82	283'255.99
<i>Anlagevermögen</i>		
Mobile Sachanlagen:		
Einrichtungen	2'100.00	2'800.00
EDV-Anlagen	9'800.00	6'200.00
	11'900.00	9'000.00
Immobilien Sachanlagen:		
Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	2'000'000.00	2'000'000.00
Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	2'078'240.00	2'078'240.00
	4'078'240.00	4'078'240.00
	<hr/>	<hr/>
	4'090'140.00	4'087'240.00
TOTAL AKTIVEN	4'448'794.82	4'370'495.99
	<hr/>	<hr/>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2015

PASSIVEN

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:		
Kreditoren	9'846.98	12'648.69
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kontokorrent Kunsthalle	147.70	-
Vorausbezahlte Mieten Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	9'862.45	1'169.15
	10'010.15	1'169.15
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
Transitorische Passiven	69'320.45	59'165.28
Vorausbezahlte Beiträge	129'200.00	39'600.00
	198'520.45	98'765.28
	<hr/>	<hr/>
	218'377.58	112'583.12
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten:		
Hypothekarverbindlichkeiten Pfluggässlein 3, Basel	1'445'000.00	1'465'000.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten:		
Hypothekardarlehen SIA	50'000.00	60'000.00
	<hr/>	<hr/>
	1'495'000.00	1'525'000.00
<u>Eigenkapital</u>		
Stiftungsvermögen:		
Stiftungskapital zu Beginn des Rechnungsjahres	2'732'912.87	2'796'975.82
Jahresergebnis	2'504.37	-64'062.95
	2'735'417.24	2'732'912.87
	<hr/>	<hr/>
	2'735'417.24	2'732'912.87
TOTAL PASSIVEN	4'448'794.82	4'370'495.99
	<hr/>	<hr/>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2015 - 31.12.2015

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen sowie aus freiwilligen Zuwendungen:		
Mitglieder	322'924.75	325'613.00
Fundraising	451'000.00	406'000.00
Sponsoren	44'440.00	54'615.00
Partner	29'285.66	17'633.35
Folgeausstellungen	1'593.24	3'000.00
Eintritte und Verkäufe	63'321.75	71'081.85
Ertrag Vermietung	1'861.70	2'495.00
Übriger Ertrag	17'568.21	16'815.14
	931'995.31	897'253.34
Materialaufwand:		
Ausstellungsaufwand und Publikationen	-373'241.87	-303'649.96
<i>Bruttoergebnis 1</i>	<i>558'753.44</i>	<i>593'603.38</i>
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	-471'120.95	-484'617.44
Sozialaufwand	-76'399.30	-82'969.45
Übriger Personalaufwand	-10'993.26	-881.00
	-558'513.51	-568'467.89
<i>Bruttoergebnis 2</i>	<i>239.93</i>	<i>25'135.49</i>
Übriger betrieblicher Aufwand:		
Raumaufwand	-162'258.24	-149'375.04
Sachversicherungen	-6'219.05	-8'856.20
Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	-12'694.25	-16'216.77
Telefon, Telefax, Porti	-11'331.39	-9'613.13
Kommunikation, Website, Inserate, allgemeine Presse	-19'515.47	-45'209.00
Rechts- und Beratungsaufwand	-10'700.00	-21'831.15
Übriger Verwaltungsaufwand	-1'100.00	-4'992.21
Reise- und Repräsentationsspesen	-3'979.47	-5'600.78
	-227'797.87	-261'694.28
<i>Betriebsergebnis</i>	<i>-227'557.94</i>	<i>-236'558.79</i>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2015 - 31.12.2015

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<i>Übertrag Betriebsergebnis</i>	-227'557.94	-236'558.79
Abschreibungen: Abschreibungen	-7'356.06	-54'146.49
<i>Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern</i>	-234'914.00	-290'705.28
Finanzerfolg: Bankzinsen und -spesen Zinsertrag Kursverluste Kursgewinne	-805.84 30.32 -12.00 42.98 -744.54	-830.30 156.09 -42.20 17.92 -698.49
<i>Betriebliches Ergebnis vor Steuern</i>	-235'658.54	-291'403.77
Liegenschaftserfolg Pfluggässlein 3, Basel: Mietzinseinnahmen Hypothekarzinsaufwand Liegenschaftsunterhalt	162'544.00 -22'911.80 -23'815.20 115'817.00	162'544.00 -24'095.30 -22'957.35 115'491.35
Liegenschaftserfolg Hardstrasse 54, Basel: Mietzinseinnahmen Liegenschaftsunterhalt	164'950.80 -28'548.94 136'401.86	153'736.90 -33'298.63 120'438.27
Ausserordentlicher Erfolg: Ausserordentlicher Ertrag Ausserordentlicher Aufwand	32'391.05 -36'356.80 -3'965.75	326.35 - 326.35
Steuern: Direkte Steuern	-10'090.20	-8'915.15
Jahresergebnis	2'504.37	-64'062.95

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<i>Handelsrechtliche Angaben</i>		
Allgemeine Angaben		
<u>Anzahl Mitarbeiter</u>		
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	6.00	7.00
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung		
<u>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze</u>		
<p>Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt. Die Vorjahresangaben wurden zur Vergleichbarkeit in Bezug auf die Darstellung den Anforderungen des neuen Rechnungslegungsrechts angepasst. Die vom Stiftungsrat genehmigte Jahresrechnung ist rechtlich massgebend.</p> <p>Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.</p>		
Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Bilanz		
<p>Beim Kassenbestand sowie den Bankguthaben und Forderungen handelt es sich um Bestände in Schweizerfranken, welche jeweils zum Nominalwert bilanziert sind.</p>		

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<p>Neben den mobilen Sachanlagen, welche mit CHF 11'900.-- in den Büchern stehen und jeweils von den ursprünglichen Kaufpreisen zu den steuerlich maximal zulässigen Sätzen abgeschrieben werden, sind die immobilien Sachanlagen mit CHF 4'078'240.-- ausgewiesen. Darin bilanziert sind die Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel, bewertet mit CHF 2'000'000.--, was dem Kaufpreis im Jahr 2000 entspricht, sowie die im Jahr 2010 durch Legat zugegangene Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel, bewertet zum damaligen Steuerwert von CHF 2'078'240.--. Beide Werte liegen deutlich unter den aktuellen, nur die Bauten ohne den Boden umfassenden, Brandversicherungswerten. Gemessen an den zu marktkonformen Ansätzen kapitalisierten Mietzinseinnahmen ermitteln sich auf den beiden Liegenschaften stille Reserven von über CHF 1.5 Mio. Lediglich die Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel, ist mit einer Hypothek von CHF 1'445'000.-- belastet. Die Belehnung bezogen auf den Buchwert der beiden Liegenschaften beträgt somit nur knapp 36%.</p> <p>Das von der SIA unverzinslich gewährte Darlehen von ursprünglich CHF 100'000.-- wird nun vereinbarungsgemäss um jährlich CHF 10'000.-- abgeschrieben. Dieser Forderungsverzicht wird als Partnerbeitrag verbucht.</p> <p>Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Erfolgsrechnung</p> <p>Als ausserordentlicher Ertrag sind die durch die Ausgleichskasse verrechneten Rückerstattungen der CO2-Abgabe von CHF 391.05 sowie die Versicherungsleistungen der Helvetia Versicherungen AG in Höhe von CHF 32'000.-- für den entstandenen Schaden an dem im Domushaus gelagerten Archiv verbucht.</p> <p>Der ausserordentliche Aufwand umfasst die Zahlung der Handänderungssteuer von CHF 30'887.-- aufgrund des Verkauf der Liegenschaft Burghaldenweg in Liestal im Jahr 2012 sowie die in der Folge der Arbeitgeberkontrolle durch die Ausgleichskasse nachzahlenden Beiträge von CHF 5'469.80.</p>		

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG

Stiftungsrechtliche Angaben

Stiftungszweck gemäss Stiftungsurkunde vom 28. Oktober 2005:

Die Stiftung bezweckt die Förderung des Verständnisses für die Kultur des Bauens in der Vergangenheit und Gegenwart, insbesondere der historischen, technischen, ästhetischen, ökonomischen und soziologischen Aspekte der Architektur in der Allgemeinheit und bei Fachleuten.

Stiftungsrat:

Oberstes Organ ist der ehrenamtlich tätige Stiftungsrat, welcher sich per 31. Dezember 2015 aus folgenden Personen zusammengesetzt hat:

Samuel Schultze, von Basel, in Riehen
Präsident des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

François Charbonnet, von Nendaz, in Genf
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Martin Hug, von Basel, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Ascan Mergenthaler, deutscher Staatsangehöriger, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Catherine Amélie Reinau-Krayer, von Basel, in Binningen
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Laurent Jean Stalder, von Basel, in Zürich
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Burkard von Roda, von Maladers, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Revisionsstelle:

TLT Thomas Lincke Treuhand AG, Frick, im Register der RAB unter der Nummer 502910 als Revisions-expertin eingetragen

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG

Aufsichtsbehörde:

BSABB, BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel, Basel

Stiftungstätigkeit (finanzielle Aspekte):

Während im Berichtsjahr der Aufwand für die Ausstellungen und Publikation und damit verbunden der Personalaufwand sowie der übrige Betriebs- und Verwaltungsaufwand um rund CHF 25'700.-- gestiegen ist, stiegen die Erträge um rund CHF 34'700.-- gegenüber dem Vorjahr. Nach Abschreibungen und dem Finanzerfolg resultiert aus der eigentlichen Stiftungstätigkeit trotzdem ein Verlust von CHF 235'658.54. Unter Berücksichtigung der ordentlichen Erträge aus den beiden Liegenschaften Pfluggässlein 3 und Hardstrasse 54 in Basel sowie der ausserordentlichen Positionen ergibt sich aber ein Gewinn vor Steuern von CHF 12'594.57 bzw. nach Steuern von CHF 2'504.37.

Mit Ausnahme der für beiden Liegenschaften notwendigen Aufwendungen stehen sämtliche verbuchten Kosten im Zusammenhang mit dem Stiftungszweck und dienen damit der gemeinnützigen Tätigkeit. Die Stiftungsräte arbeiten ehrenamtlich und erhalten somit für ihre Arbeit kein Entgelt.



THOMAS LINCKE TREUHAND AG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
STEUERBERATUNG
RECHNUNGSWESEN
ALLGEMEINE TREUHANDBERATUNG
PERSONALWESEN
UNTERNEHMENSBERATUNG

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM BASEL

zur Eingeschränkten Revision
der Stiftungsrechnung 2016

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
INHALTSVERZEICHNIS**Revisionsbericht 2016**

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision *Seite 1*

Bilanz per 31.12.2016

Aktiven *Seite 2*

Passiven *Seite 3*

Erfolgsrechnung vom 01.01.2016 - 31.12.2016

Bruttogewinnrechnung *Seite 4*

Personal- und übriger betrieblicher Aufwand *Seite 4*

Abschreibungen und Finanzerfolg *Seite 5*

Liegenschaftserfolg, ausserordentlicher Erfolg und Steuern *Seite 5*

Anhang

Handelsrechtliche Angaben *Seite 6 und 7*

Stiftungsrechtliche Angaben *Seite 8 und 9*

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Schweizerisches Architekturmuseum, Basel, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Eine Mitarbeitende unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision war sie nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

5070 Frick, den 8. März 2017

TLT
 Thomas Lincke Treuhand AG

Thomas Waldmeier
 Zugelassener Revisionsexperte
 Leitender Revisor

Thomas Lincke
 Eidg. dipl. Bankbeamter

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2016

AKTIVEN

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<u>Umlaufvermögen</u>		
Flüssige Mittel:		
Kassen	6'359.78	830.40
Bankguthaben	190'575.27	245'520.24
	196'935.05	246'350.64
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:		
Debitoren	12'692.04	3'489.46
Übrige kurzfristige Forderungen:		
Guthaben Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	118'377.33	80'225.98
Kontokorrent Kunsthalle	12'468.16	-
Pay-Pal Konto	148.57	-
Verrechnungssteuerguthaben	65.24	65.24
	131'059.30	80'291.22
Vorräte:		
Kataloge	600.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen:		
Transitorische Aktiven	35'396.75	28'522.50
	376'683.14	358'654.82
<u>Anlagevermögen</u>		
Mobile Sachanlagen:		
Einrichtungen	1'600.00	2'100.00
EDV-Anlagen	10'100.00	9'800.00
	11'700.00	11'900.00
Immobilie Sachanlagen:		
Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	2'000'000.00	2'000'000.00
Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	2'078'240.00	2'078'240.00
	4'078'240.00	4'078'240.00
	4'089'940.00	4'090'140.00
TOTAL AKTIVEN	4'466'623.14	4'448'794.82

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2016

PASSIVEN

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:		
Kreditoren	33'877.58	9'846.98
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kontokorrent Kunsthalle	-	147.70
Vorausbezahlte Mieten Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	15'990.00	9'862.45
	15'990.00	10'010.15
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
Transitorische Passiven	82'512.25	69'320.45
Vorausbezahlte Beiträge	28'200.00	129'200.00
	110'712.25	198'520.45
	<hr/>	<hr/>
	160'579.83	218'377.58
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten:		
Hypothekarverbindlichkeiten Pfluggässlein 3, Basel	1'425'000.00	1'445'000.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten:		
Darlehen SIA	40'000.00	50'000.00
Darlehen Burckhardt + Partner AG	100'000.00	-
	140'000.00	50'000.00
	<hr/>	<hr/>
	1'565'000.00	1'495'000.00
<u>Eigenkapital</u>		
Stiftungsvermögen:		
Stiftungskapital zu Beginn des Rechnungsjahres	2'735'417.24	2'732'912.87
Jahresergebnis	5'626.07	2'504.37
	2'741'043.31	2'735'417.24
	<hr/>	<hr/>
	2'741'043.31	2'735'417.24
TOTAL PASSIVEN	4'466'623.14	4'448'794.82
	<hr/>	<hr/>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2016 - 31.12.2016

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen sowie aus freiwilligen Zuwendungen:		
Mitglieder	325'200.00	322'924.75
Förderung Bundesamt für Kultur	291'000.00	300'000.00
Förderung Kanton Basel-Stadt	80'000.00	80'000.00
Übriges Fundraising	73'285.50	71'000.00
Sponsoren	43'455.00	44'440.00
Partner	12'697.02	29'285.66
Folgeausstellungen	-	1'593.24
Eintritte und Verkäufe	67'729.50	63'321.75
Ertrag Vermietung	5'191.50	1'861.70
Übriger Ertrag	14'960.83	17'568.21
	913'519.35	931'995.31
Materialaufwand:		
Ausstellungsaufwand und Publikationen	-335'308.86	-373'241.87
<i>Bruttoergebnis 1</i>	<i>578'210.49</i>	<i>558'753.44</i>
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	-407'372.80	-471'120.95
Sozialaufwand	-66'315.70	-76'399.30
Übriger Personalaufwand	-5'877.78	-10'993.26
	-479'566.28	-558'513.51
<i>Bruttoergebnis 2</i>	<i>98'644.21</i>	<i>239.93</i>
Übriger betrieblicher Aufwand:		
Raumaufwand	-149'098.55	-150'639.24
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-86'062.27	-11'619.00
Sachversicherungen	-5'601.10	-6'219.05
Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	-18'771.46	-12'694.25
Telefon, Telefax, Porti	-15'120.85	-11'331.39
Kommunikation, Website, Inserate, allgemeine Presse	-14'842.43	-19'515.47
Rechts- und Beratungsaufwand	-19'849.67	-10'700.00
Übriger Verwaltungsaufwand	-2'184.55	-1'100.00
Reise- und Repräsentationsspesen	-16'477.78	-3'979.47
	-328'008.66	-227'797.87
<i>Betriebsergebnis</i>	<i>-229'364.45</i>	<i>-227'557.94</i>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2016 - 31.12.2016

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<i>Übertrag Betriebsergebnis</i>	-229'364.45	-227'557.94
Abschreibungen: Abschreibungen	-7'727.17	-7'356.06
<i>Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern</i>	-237'091.62	-234'914.00
Finanzerfolg: Bankzinsen und -spesen Zinsertrag Kursverluste Kursgewinne	-558.00 - -56.41 - -614.41	-805.84 30.32 -12.00 42.98 -744.54
<i>Betriebliches Ergebnis vor Steuern</i>	-237'706.03	-235'658.54
Liegenschaftserfolg Pfluggässlein 3, Basel: Mietzinseinnahmen Hypothekarzinsaufwand Liegenschaftsunterhalt	160'157.00 -20'396.50 -21'184.40 118'576.10	162'544.00 -22'911.80 -23'815.20 115'817.00
Liegenschaftserfolg Hardstrasse 54, Basel: Mietzinseinnahmen Liegenschaftsunterhalt	161'921.00 -27'769.65 134'151.35	164'950.80 -28'548.94 136'401.86
Ausserordentlicher Erfolg: Ausserordentlicher Ertrag Ausserordentlicher Aufwand	340.90 - 340.90	32'391.05 -36'356.80 -3'965.75
Steuern: Direkte Steuern	-9'736.25	-10'090.20
Jahresergebnis	5'626.07	2'504.37

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2016

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<p><u>Handelsrechtliche Angaben</u></p> <p>Allgemeine Angaben</p> <p><u>Anzahl Mitarbeiter</u></p> <p>Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt nicht über 10.</p> <p>Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung</p> <p><u>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze</u></p> <p>Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.</p> <p>Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich notwendige Ausmass hinaus gebildet werden.</p> <p>Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Bilanz</p> <p>Beim Kassenbestand sowie den Bankguthaben und Forderungen handelt es sich um Bestände in Schweizerfranken, welche jeweils zum Nomialwert bilanziert sind.</p>		

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2016

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<p>Neben den mobilen Sachanlagen, welche mit CHF 11'700.-- in den Büchern stehen und jeweils von den ursprünglichen Kaufpreisen zu den steuerlich maximal zulässigen Sätzen abgeschrieben werden, sind die immobilien Sachanlagen mit CHF 4'078'240.-- ausgewiesen. Darin bilanziert sind die Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel, bewertet mit CHF 2'000'000.--, was dem Kaufpreis im Jahr 2000 entspricht, sowie die im Jahr 2010 durch Legat zugegangene Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel, bewertet zum damaligen Steuerwert von CHF 2'078'240.--. Beide Werte liegen deutlich unter den aktuellen, nur die Bauten ohne den Boden umfassenden, Brandversicherungswerten. Gemessen an den zu marktkonformen Ansätzen kapitalisierten Mietzinseinnahmen ermitteln sich auf den beiden Liegenschaften stille Reserven von über CHF 1.5 Mio. Lediglich die Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel, ist mit einer Hypothek von CHF 1'425'000.-- belastet. Die Belehnung bezogen auf den Buchwert der beiden Liegenschaften beträgt rund 35%.</p> <p>Das von der SIA unverzinslich gewährte Darlehen von ursprünglich CHF 100'000.-- wird nun vereinbarungsgemäss um jährlich CHF 10'000.-- abgeschrieben. Dieser Forderungsverzicht wird als Partnerbeitrag verbucht. Das per 1. Oktober 2016 von der Burckhardt + Partner AG gewährte unverzinsliche Darlehen in Höhe von CHF 100'000.-- wird ab 2017 um jährlich CHF 10'000.-- amortisiert werden.</p> <p>Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Erfolgsrechnung</p> <p><u>Ausserordentlicher Ertrag</u></p> <p>Rückvergütung CO2-Abgabe 340.90 391.05 Versicherungsleistung betreffend Schaden am Archiv - 32'000.00 340.90 32'391.05</p> <p><u>Ausserordentlicher Aufwand</u></p> <p>Handänderungssteuer 2012 Liegenschaft Liestal - 30'887.00 Ausgleichskasse Arbeitgeberkontrolle - 5'469.80 - 36'356.80</p>		

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2016

Stiftungsrechtliche Angaben

Stiftungszweck gemäss Stiftungsurkunde vom 28. Oktober 2005:

Die Stiftung bezweckt die Förderung des Verständnisses für die Kultur des Bauens in der Vergangenheit und Gegenwart, insbesondere der historischen, technischen, ästhetischen, ökonomischen und soziologischen Aspekte der Architektur in der Allgemeinheit und bei Fachleuten.

Stiftungsrat:

Oberstes Organ ist der ehrenamtlich tätige Stiftungsrat, welcher sich per 31. Dezember 2016 aus folgenden Personen zusammengesetzt hat:

Samuel Schultze, von Basel, in Riehen
Präsident des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

François Charbonnet, von Nendaz, in Genf
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Martin Hug, von Basel, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Ascan Mergenthaler, deutscher Staatsangehöriger, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Catherine Amélie Reinau-Krayer, von Basel, in Binningen
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Laurent Jean Stalder, von Basel, in Zürich
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Burkard von Roda, von Maladers, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Revisionsstelle:

TLT Thomas Lincke Treuhand AG, Frick, im Register der RAB unter der Nummer 502910 als Revisions-expertin eingetragen

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2016

Aufsichtsbehörde:

BSABB, BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel, Basel

Stiftungstätigkeit (finanzielle Aspekte):

Während im Berichtsjahr der Aufwand für die Ausstellungen und Publikation und damit verbunden der Personalaufwand sowie der übrige Betriebs- und Verwaltungsaufwand um rund CHF 16'700.-- gesunken ist, sanken die Erträge um rund CHF 18'400.-- gegenüber dem Vorjahr. Nach Abschreibungen und dem Finanzerfolg resultiert aus der eigentlichen Stiftungstätigkeit trotzdem ein Verlust von CHF 237'706.03. Unter Berücksichtigung der ordentlichen Erträge aus den beiden Liegenschaften Pfluggässlein 3 und Hardstrasse 54 in Basel sowie der ausserordentlichen Positionen ergibt sich aber ein Gewinn vor Steuern von CHF 15362.32 bzw. nach Steuern von CHF 5'626.07.

Mit Ausnahme der für beiden Liegenschaften notwendigen Aufwendungen stehen sämtliche verbuchten Kosten im Zusammenhang mit dem Stiftungszweck und dienen damit der gemeinnützigen Tätigkeit. Die Stiftungsräte arbeiten ehrenamtlich und erhalten für ihre Arbeit kein Entgelt.



THOMAS LINCKE TREUHAND AG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
STEUERBERATUNG
RECHNUNGSWESEN
ALLGEMEINE TREUHANDBERATUNG
PERSONALWESEN
UNTERNEHMUNGSBERATUNG

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat

**SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM
BASEL**

zur eingeschränkten Revision
der Stiftungsrechnung 2017

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
INHALTSVERZEICHNIS**Revisionsbericht 2017**

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision *Seite 1*

Bilanz per 31.12.2017

Aktiven *Seite 2*

Passiven *Seite 3*

Erfolgsrechnung vom 01.01.2017 - 31.12.2017

Bruttogewinnrechnung *Seite 4*

Personal- und übriger betrieblicher Aufwand *Seite 4*

Abschreibungen und Finanzerfolg *Seite 5*

Liegenschaftserfolg, ausserordentlicher Erfolg und Steuern *Seite 5*

Anhang

Handelsrechtliche Angaben *Seite 6 und 7*

Stiftungsrechtliche Angaben *Seite 8 und 9*

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
 BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Schweizerisches Architekturmuseum, Basel, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Eine Mitarbeitende unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision war sie nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

5070 Frick, den 9. April 2018

TLT
 Thomas Lincke Treuhand AG

Thomas Waldmeier
 Zugelassener Revisionsexperte
 Leitender Revisor

Monika Müller
 Zugelassene Revisorin

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2017

AKTIVEN

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<u>Umlaufvermögen</u>		
Flüssige Mittel:		
Kassen	218.05	6'359.78
Bankguthaben	150'955.32	190'575.27
	151'173.37	196'935.05
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:		
Debitoren	19'966.00	12'692.04
Übrige kurzfristige Forderungen:		
Guthaben Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	140'680.82	118'377.33
Kontokorrent Kunsthalle	17'301.13	12'468.16
Pay-Pal Konto	653.11	148.57
Verrechnungssteuerguthaben	65.24	65.24
	158'700.30	131'059.30
Vorräte:		
Kataloge	18'400.00	600.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen:		
Transitorische Aktiven	51'927.25	35'396.75
	<hr/>	<hr/>
	400'166.92	376'683.14
<u>Anlagevermögen</u>		
Mobile Sachanlagen:		
Einrichtungen	3'900.00	1'600.00
EDV-Anlagen	16'600.00	10'100.00
	20'500.00	11'700.00
Immobilie Sachanlagen:		
Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	2'000'000.00	2'000'000.00
Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	2'078'240.00	2'078'240.00
	4'078'240.00	4'078'240.00
	<hr/>	<hr/>
	4'098'740.00	4'089'940.00
TOTAL AKTIVEN	4'498'906.92	4'466'623.14
	<hr/>	<hr/>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2017

PASSIVEN

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:		
Kreditoren	82'406.84	33'877.58
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kontokorrent Kunsthalle	-	-
Vorausbezahlte Mieten Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	35'779.40	15'990.00
	35'779.40	15'990.00
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
Transitorische Passiven	49'205.85	82'512.25
Vorausbezahlte Beiträge	49'200.00	28'200.00
	98'405.85	110'712.25
	<hr/>	<hr/>
	216'592.09	160'579.83
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten:		
Hypothekarverbindlichkeiten Pfluggässlein 3, Basel	1'405'000.00	1'425'000.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten:		
Darlehen SIA	30'000.00	40'000.00
Darlehen Burckhardt + Partner AG	100'000.00	100'000.00
	130'000.00	140'000.00
	<hr/>	<hr/>
	1'535'000.00	1'565'000.00
<u>Eigenkapital</u>		
Stiftungsvermögen:		
Stiftungskapital zu Beginn des Rechnungsjahres	2'741'043.31	2'735'417.24
Jahresergebnis	6'271.52	5'626.07
	2'747'314.83	2'741'043.31
	<hr/>	<hr/>
	2'747'314.83	2'741'043.31
TOTAL PASSIVEN	<hr/> 4'498'906.92 <hr/>	<hr/> 4'466'623.14 <hr/>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2017 - 31.12.2017

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen sowie aus freiwilligen Zuwendungen:		
Mitglieder	321'938.00	325'200.00
Förderung Bundesamt für Kultur	301'000.00	291'000.00
Förderung Kanton Basel-Stadt	80'000.00	80'000.00
Übriges Fundraising	139'597.85	73'285.50
Sponsoren	46'288.00	43'455.00
Partner	27'274.44	12'697.02
Folgeausstellungen	16'480.60	-
Eintritte und Verkäufe	97'238.21	67'729.50
Ertrag Vermietung	9'813.41	5'191.50
Übriger Ertrag	41'006.82	14'960.83
	1'080'637.33	913'519.35
Materialaufwand:		
Ausstellungsaufwand und Publikationen	-332'173.97	-335'308.86
<i>Bruttoergebnis 1</i>	<i>748'463.36</i>	<i>578'210.49</i>
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	-514'504.46	-407'372.80
Sozialaufwand	-84'562.70	-66'315.70
Übriger Personalaufwand	-5'148.36	-5'877.78
	-604'215.52	-479'566.28
<i>Bruttoergebnis 2</i>	<i>144'247.84</i>	<i>98'644.21</i>
Übriger betrieblicher Aufwand:		
Raumaufwand	-149'959.50	-149'098.55
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-14'547.70	-86'062.27
Sachversicherungen	-6'450.30	-5'601.10
Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	-12'969.66	-18'771.46
Telefon, Telefax, Porti	-13'933.70	-15'120.85
Kommunikation, Website, Inserate, allgemeine Presse	-30'258.79	-14'842.43
Rechts- und Beratungsaufwand	-29'520.47	-19'849.67
Übriger Verwaltungsaufwand	-2'402.99	-2'184.55
Reise- und Repräsentationsspesen	-28'658.71	-16'477.78
	-288'701.82	-328'008.66
<i>Betriebsergebnis</i>	<i>-144'453.98</i>	<i>-229'364.45</i>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2017 - 31.12.2017

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<i>Übertrag Betriebsergebnis</i>	-144'453.98	-229'364.45
Abschreibungen: Abschreibungen	-12'582.76	-7'727.17
<i>Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern</i>	-157'036.74	-237'091.62
Finanzerfolg: Bankzinsen und -spesen Zinsertrag Kursverluste Kursgewinne	-841.30 - -83.62 5.09 -919.83	-558.00 - -56.41 - -614.41
<i>Betriebliches Ergebnis vor Steuern</i>	-157'956.57	-237'706.03
Liegenschaftserfolg Pfluggässlein 3, Basel: Mietzinseinnahmen Hypothekarzinsaufwand Liegenschaftsunterhalt	156'099.00 -19'697.35 -43'285.75 93'115.90	160'157.00 -20'396.50 -21'184.40 118'576.10
Liegenschaftserfolg Hardstrasse 54, Basel: Mietzinseinnahmen Liegenschaftsunterhalt	153'049.00 -34'745.51 118'303.49	161'921.00 -27'769.65 134'151.35
Ausserordentlicher Erfolg: Ausserordentlicher Ertrag Ausserordentlicher Aufwand	3'002.05 -40'000.00 -36'997.95	340.90 - 340.90
Steuern: Direkte Steuern	-10'193.35	-9'736.25
Jahresergebnis	6'271.52	5'626.07

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2017

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<p><u>Handelsrechtliche Angaben</u></p> <p>Allgemeine Angaben</p> <p><u>Anzahl Mitarbeiter</u></p> <p>Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt nicht über 10.</p> <p>Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung</p> <p><u>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze</u></p> <p>Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.</p> <p>Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich notwendige Ausmass hinaus gebildet werden.</p> <p>Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Bilanz</p> <p>Beim Kassenbestand sowie den Bankguthaben und Forderungen handelt es sich um Bestände in Schweizerfranken, welche jeweils zum Nomialwert bilanziert sind.</p>		

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2017

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<p>Neben den mobilen Sachanlagen, welche mit CHF 20'500.-- in den Büchern stehen und jeweils von den ursprünglichen Kaufpreisen zu den steuerlich maximal zulässigen Sätzen abgeschrieben werden, sind die immobilien Sachanlagen mit CHF 4'078'240.-- ausgewiesen. Darin bilanziert sind die Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel, bewertet mit CHF 2'000'000.--, was dem Kaufpreis im Jahr 2000 entspricht, sowie die im Jahr 2010 durch Legat zugegangene Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel, bewertet zum damaligen Steuerwert von CHF 2'078'240.--. Beide Werte liegen deutlich unter den aktuellen, nur die Bauten ohne den Boden umfassenden, Brandversicherungswerten. Gemessen an den zu marktkonformen Ansätzen kapitalisierten Mietzinseinnahmen ermitteln sich auf den beiden Liegenschaften stille Reserven von über CHF 1.5 Mio. Lediglich die Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel, ist mit einer Hypothek von CHF 1'405'000.-- belastet. Die Belehnung bezogen auf den Buchwert der beiden Liegenschaften beträgt rund 34.5%.</p> <p>Das von der SIA unverzinslich gewährte Darlehen von ursprünglich CHF 100'000.-- wird nun vereinbarungsgemäss um jährlich CHF 10'000.-- abgeschrieben. Dieser Forderungsverzicht wird als Partnerbeitrag verbucht. Das per 1. Oktober 2016 von der Burckhardt + Partner AG gewährte unverzinsliche Darlehen in Höhe von CHF 100'000.-- wird zur Zeit nicht amortisiert.</p> <p>Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Erfolgsrechnung</p> <p><u>Ausserordentlicher Ertrag</u></p> <p>Rückvergütung CO2-Abgabe 356.05 340.90 Versicherungsleistung betreffend Schaden an einem Modell 2'646.00 - 3'002.05 340.90</p> <p><u>Ausserordentlicher Aufwand</u></p> <p>Buchprojekt Max Alioth (Beat Keusch, Basel) 40'000.00 - 40'000.00 -</p>		

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
 ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2017

Stiftungsrechtliche Angaben

Stiftungszweck gemäss Stiftungsurkunde vom 28. Oktober 2005:

Die Stiftung bezweckt die Förderung des Verständnisses für die Kultur des Bauens in der Vergangenheit und Gegenwart, insbesondere der historischen, technischen, ästhetischen, ökonomischen und soziologischen Aspekte der Architektur in der Allgemeinheit und bei Fachleuten.

Stiftungsrat:

Oberstes Organ ist der ehrenamtlich tätige Stiftungsrat, welcher sich per 31. Dezember 2017 aus folgenden Personen zusammengesetzt hat:

Samuel Schultze, von Basel, in Riehen
 Präsident des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

François Charbonnet, von Nendaz, in Genf
 Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Martin Hug, von Basel, in Basel
 Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Ascan Mergenthaler, deutscher Staatsangehöriger, in Basel
 Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Catherine Amélie Reinau-Krayer, von Basel, in Binningen
 Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Laurent Jean Stalder, von Basel, in Zürich
 Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Burkard von Roda, von Maladers, in Basel
 Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Revisionsstelle:

TLT Thomas Lincke Treuhand AG, Frick, im Register der RAB unter der Nummer 502910 als Revisions-expertin eingetragen

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2017

Aufsichtsbehörde:

BSABB, BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel, Basel

Stiftungstätigkeit (finanzielle Aspekte):

Während im Berichtsjahr der Aufwand für die Ausstellungen und Publikation und damit verbunden der Personalaufwand sowie der übrige Betriebs- und Verwaltungsaufwand um rund CHF 82'200.-- gestiegen ist, stiegen auch die Erträge um rund CHF 167'100.-- gegenüber dem Vorjahr. Nach Abschreibungen und Finanzerfolg resultiert aus der eigentlichen Stiftungstätigkeit trotzdem ein Verlust von CHF 157'956.57. Unter Berücksichtigung der ordentlichen Erträge aus den beiden Liegenschaften Pfluggässlein 3 und Hardstrasse 54 in Basel sowie der ausserordentlichen Positionen ergibt sich aber ein Gewinn vor Steuern von CHF 16'464.87 bzw. nach Steuern von CHF 6'271.52.

Mit Ausnahme der für beiden Liegenschaften notwendigen Aufwendungen stehen sämtliche verbuchten Kosten im Zusammenhang mit dem Stiftungszweck und dienen damit der gemeinnützigen Tätigkeit. Die Stiftungsräte arbeiten ehrenamtlich und erhalten für ihre Arbeit kein Entgelt.

S AM BUDGET

		2019	2020	2021	2022
	2019 Ertrag	1'507'575.00	1'442'962.75	1'491'672.53	1'437'713.94
A	23% Öffentliche Hand / Fundraising	352'500.00	315'000.00	332'500.00	315'000.00
B	15% Sponsoring	230'500.00	205'500.00	230'500.00	205'500.00
C	23% Mitglieder	347'625.00	358'053.75	368'795.35	379'859.21
D	10% Weitere Einnahmen	149'950.00	112'409.00	137'877.18	110'354.72
E	28% Liegenschaftseinnahmen	427'000.00	452'000.00	422'000.00	427'000.00
	Aufwand	1'504'240.00	1'441'240.00	1'490'240.00	1'433'740.00
F	29% Programm	439'300.00	393'800.00	435'300.00	383'800.00
G	48% Personalkosten	728'790.00	728'790.00	728'790.00	728'790.00
H	11% Betriebsaufwand	158'400.00	158'400.00	158'400.00	158'400.00
I	9% Verwaltungsaufwand	131'800.00	131'800.00	131'800.00	131'800.00
J	1% Abschreibungen, Steuern, ausserordentlicher Aufwand	20'950.00	20'950.00	20'950.00	20'950.00
K	2% Investitionen	25'000.00	7'500.00	15'000.00	10'000.00
	Betriebserfolg	3'335.00	1'722.75	1'432.53	3'973.94
A 23% Öffentliche Hand / Fundraising					
		352'500.00	315'000.00	332'500.00	315'000.00
Ertrag	Bundesamt für Kultur	0.00	0.00	0.00	0.00
	Basel-Stadt	250'000.00	250'000.00	250'000.00	250'000.00
	Europäische Kommission (FAP)	40'000.00	2'500.00	20'000.00	2'500.00
	Stiftungen	62'500.00	62'500.00	62'500.00	62'500.00
	Frühlingausstellung	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
	Herbstausstellung	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
	Vermittlung	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
	Studioausstellungen	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
	Hans und Renée Müller-Meylan Stiftung für Lecture Series	7'500.00	7'500.00	7'500.00	7'500.00
	Christoph Merian Stiftung - Katalogbeitrag	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
B 15% Sponsoring					
		230'500.00	205'500.00	230'500.00	205'500.00
Ertrag	3001 Sponsoring	110'500.00	85'500.00	110'500.00	85'500.00
	Zumtobel Licht AG	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
	Assemble - ComputerWorks	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
	Architektenfest	25'000.00	0.00	25'000.00	0.00
	S AM Cup - Mannschaftsbeiträge	2'400.00	2'400.00	2'400.00	2'400.00
	S AM Cup - Halter, Hauptsponsor	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
	S AM Cup - Co-Sponsor	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
	S AM Cup - ComputerWorks, Finanzierung Teamfotos	2'200.00	2'200.00	2'200.00	2'200.00
	S AM Cup - SUVA, Finanzierung Schiedsrichter	900.00	900.00	900.00	900.00
	Firmensponsoring	50'000.00	50'000.00	50'000.00	50'000.00
	3011 Partnerschaften	120'000.00	120'000.00	120'000.00	120'000.00
	SIA	50'000.00	50'000.00	50'000.00	50'000.00
	BSA	50'000.00	50'000.00	50'000.00	50'000.00
	Eduard Truninger AG	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
	Karl Bubenhofer AG	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
C 23% Mitglieder					
		347'625.00	358'053.75	368'795.35	379'859.21
Ertrag	3002 Gönner+	128'750.00	132'612.50	136'590.88	140'688.60
	3003 Gönner	141'625.00	145'873.75	150'249.95	154'757.45
	3004 Professional	57'680.00	59'410.40	61'192.71	63'028.49
	3005 Freunde	19'570.00	20'157.10	20'761.81	21'384.67
D 10% Weitere Einnahmen					
		149'950.00	112'409.00	137'877.18	110'354.72
Ertrag	3006 Eintritte	24'450.00	24'909.00	25'377.18	25'854.72
	Eintritte Museum	20'400.00	20'808.00	21'224.16	21'648.64
	Eintritte Veranstaltungen	1'500.00	1'500.00	1'500.00	1'500.00
	Museumspass	2'550.00	2'601.00	2'653.02	2'706.08
	3007 Publikationen / Buchverkauf	32'000.00	32'000.00	32'000.00	32'000.00
	Shop Kunsthalle	17'000.00	17'000.00	17'000.00	17'000.00
	Shop Website inkl. CMV	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
	3008 Vermietung / Führungen	3'000.00	3'000.00	3'000.00	3'000.00
	3009 Übrige Erträge / Spenden	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
	3010 Museumsnacht	1'500.00	1'500.00	1'500.00	1'500.00
	3060 Wanderausstellungen	76'000.00	38'000.00	63'000.00	35'000.00
	3100 - 3900 Diverse Einnahmen Ausstellungen	3'000.00	3'000.00	3'000.00	3'000.00
E 28% Liegenschaftseinnahmen					
		427'000.00	452'000.00	422'000.00	427'000.00
Ertrag	7502 Mietzinseinnahmen Pfluggässlein	96'000.00	96'000.00	96'000.00	96'000.00
	7522 Mietzinseinnahmen Hardstrasse	96'000.00	96'000.00	96'000.00	96'000.00
	Defizitgarantie	235'000.00	260'000.00	230'000.00	235'000.00
F 29% Programm					
		439'300.00	393'800.00	435'300.00	383'800.00
Aufwand	4002 sonstiger Aufwand Ausstellungen	3'500.00	3'500.00	3'500.00	3'500.00
	4003 Vermittlung	19'300.00	21'800.00	43'300.00	21'800.00
	Lecture Series Hans und Renée Müller-Meylan Stiftung	7'500.00	7'500.00	7'500.00	7'500.00
	Sommerferienprogramm Kinder	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
	Assemble Praktikantenprogramm	3'000.00	3'000.00	3'000.00	3'000.00
	Talk mit BSA Sektion Basel «Vorgestellt»	800.00	800.00	800.00	800.00
	diverse Vermittlungsprojekte	3'000.00	3'000.00	3'000.00	3'000.00
	FAP	0.00	2'500.00	24'000.00	2'500.00
	4007 Aufwand Publikation / Buchverkauf	8'500.00	8'500.00	8'500.00	8'500.00
	4030 S AM Cup	25'000.00	25'000.00	25'000.00	25'000.00
	4040 Architektenfest	25'000.00	0.00	25'000.00	0.00
	4060 Wanderausstellungen	5'000.00	15'000.00	10'000.00	5'000.00
	42XX Ausstellungen	353'000.00	320'000.00	320'000.00	320'000.00
	4300 FAP	48'000.00	0.00	0.00	0.00
	4XXX Frühlingausstellung	125'000.00	125'000.00	125'000.00	125'000.00
	4XXX Herbstausstellung	125'000.00	125'000.00	125'000.00	125'000.00
	4XXX Studioausstellung	0.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
	4XX3 Publikation	35'000.00	35'000.00	35'000.00	35'000.00
	4XXX Betreuung Veranstaltungen durch Aufbauteam	20'000.00	20'000.00	20'000.00	20'000.00

G 48% Personalkosten		728'790.00	728'790.00	728'790.00	728'790.00
Aufwand	Direktor 100%	130'000.00	130'000.00	130'000.00	130'000.00
	Geschäftsführung 90%	104'000.00	104'000.00	104'000.00	104'000.00
	Kurator/in 80%	67'600.00	67'600.00	67'600.00	67'600.00
	Assistenzkuratorin 80%	52'000.00	52'000.00	52'000.00	52'000.00
	Communication Editorial Management 20%/50% Vermittlung	54'600.00	54'600.00	54'600.00	54'600.00
	Assistenz GF & Events 100%	61'530.00	61'530.00	61'530.00	61'530.00
	Produktion 70%	60'060.00	60'060.00	60'060.00	60'060.00
	Praktikant 100%	0.00	0.00	0.00	0.00
	Social Media, Video, Technik & Veranstaltungen 30%	18'200.00	18'200.00	18'200.00	18'200.00
	Unterstützung Video, Technik & Veranstaltungen	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
	Zusatzpersonal Veranstaltungen	3'000.00	3'000.00	3'000.00	3'000.00
	Aufbauteam	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
	Kunsthalle Kassenpersonal	33'000.00	33'000.00	33'000.00	33'000.00
	Lohnsummen brutto	603'990.00	603'990.00	603'990.00	603'990.00
	Sozialleistungen	116'300.00	116'300.00	116'300.00	116'300.00
	AHV, ALV 6.225%	38'000.00	38'000.00	38'000.00	38'000.00
	FAK 1.35%	8'200.00	8'200.00	8'200.00	8'200.00
	Verwaltungskosten 5% von AHV-Beitrag (10.25%)	3'200.00	3'200.00	3'200.00	3'200.00
	BVG 8.30%	53'000.00	53'000.00	53'000.00	53'000.00
	UVG 1.209%	7'400.00	7'400.00	7'400.00	7'400.00
	KTG 1.07%	6'500.00	6'500.00	6'500.00	6'500.00
	5095 Übriger Personalaufwand	8'500.00	8'500.00	8'500.00	8'500.00
	Diverses	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
	Weiterbildung	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
	Weihnachtsfeier	1'500.00	1'500.00	1'500.00	1'500.00
H 11% Betriebsaufwand		158'400.00	158'400.00	158'400.00	158'400.00
Aufwand	6000 - 6004 Miete & Betriebskosten	135'500.00	135'500.00	135'500.00	135'500.00
	Kunsthalle	92'000.00	92'000.00	92'000.00	92'000.00
	Büro Theaterstrasse (Stadtkino)	30'000.00	30'000.00	30'000.00	30'000.00
	Lager Allschwil (Ammann)	13'500.00	13'500.00	13'500.00	13'500.00
	6040 Reinigung	8'900.00	8'900.00	8'900.00	8'900.00
	6310 Versicherung	8'500.00	8'500.00	8'500.00	8'500.00
	Museumsversicherung (Uniga)	4'500.00	4'500.00	4'500.00	4'500.00
	Sachversicherung (Helvetia)	4'000.00	4'000.00	4'000.00	4'000.00
	6400 Nebenkosten	5'500.00	5'500.00	5'500.00	5'500.00
I 9% Verwaltungsaufwand		131'800.00	131'800.00	131'800.00	131'800.00
Aufwand	6500 Büromaterial	13'300.00	13'300.00	13'300.00	13'300.00
	Canon	5'300.00	5'300.00	5'300.00	5'300.00
	Lyreco	3'000.00	3'000.00	3'000.00	3'000.00
	Diverses	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
	6510 Telefon / Internet	8'000.00	8'000.00	8'000.00	8'000.00
	6513 Porti / Kurierdienste	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
	6520 Kommunikation	54'650.00	54'650.00	54'650.00	54'650.00
	gremper	8'000.00	8'000.00	8'000.00	8'000.00
	Truninger	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
	claudiabasel	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
	Übersetzung	3'000.00	3'000.00	3'000.00	3'000.00
	Argus	4'500.00	4'500.00	4'500.00	4'500.00
	Kulturservice (Kleinplakate)	1'500.00	1'500.00	1'500.00	1'500.00
	Dropbox	150.00	150.00	150.00	150.00
	Social Media	500.00	500.00	500.00	500.00
	Website / Domain	2'500.00	2'500.00	2'500.00	2'500.00
	Diverse Druckkosten	2'500.00	2'500.00	2'500.00	2'500.00
	Diverse Kommunikationskosten	2'500.00	2'500.00	2'500.00	2'500.00
	Anzeigen	3'000.00	3'000.00	3'000.00	3'000.00
	Jahresbericht	1'500.00	1'500.00	1'500.00	1'500.00
	6533 Beratung	25'700.00	25'700.00	25'700.00	25'700.00
	VischerVettiger	0.00	0.00	0.00	0.00
	TLT Lincke (Buchhaltung & Revision)	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
	Levante (IT)	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
	Stiftungsaufsicht	1'300.00	1'300.00	1'300.00	1'300.00
	Diverses	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
	Fraumünster Versicherungs- Treuhand AG	3'400.00	3'400.00	3'400.00	3'400.00
	6540 Spesen / Reisen / Repräsentation	20'150.00	20'150.00	20'150.00	20'150.00
	Rupp & Wein	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
	ICOM	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
	ICAM	150.00	150.00	150.00	150.00
	SBB Generalabonnement Direktor	4'000.00	4'000.00	4'000.00	4'000.00
	Diverses	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
	6548 Übriger Verwaltungsaufwand	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
J 1% Abschreibungen, Steuern, ausserordentlicher Aufwand		20'950.00	20'950.00	20'950.00	20'950.00
Aufwand	6840 Bankspesen	900.00	900.00	900.00	900.00
	6842 Kursverlust	50.00	50.00	50.00	50.00
	6900 Abschreibungen	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
	8900 Steuern	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
K 2% Investitionen		25'000.00	7'500.00	15'000.00	10'000.00
Aufwand	Besucherbefragung	10'000.00	0.00	10'000.00	0.00
	EDV & IT	15'000.00	0.00	5'000.00	0.00
	S AM Lokal	0.00	0.00	0.00	0.00
	Ulrike Jehle, offene Verrechnung Buch Max Alioth	0.00	0.00	0.00	0.00
	Diverses	0.00	7'500.00	0.00	10'000.00